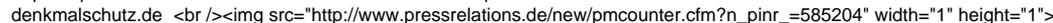




## Erinnerungsplakette in Eberstadt übergeben

Erinnerungsplakette in Eberstadt übergeben  
Bronze für das Alte Schulhaus  
Kurzfassung: Gisela Lasartzyk, Ortskuratorin Stuttgart der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), überbringt am 9. Januar 2015 um 10.00 Uhr zur Erinnerung an die beispielhafte Restaurierung des Alten Schulhauses in Eberstadt eine Bronzetafel mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale" im Beisein von Christoph Grüber von Lotto Baden-Württemberg an Bürgermeister Timo Frey. So wird auch nach den Baumaßnahmen an vorbildlichen Projekten das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der GlücksSpirale sichtbar bleiben und zu weiterer Unterstützung motivieren. Das am Ende des 19. Jahrhunderts errichtete ehemalige Schulhaus ist eines von über 260 Projekten, die die private Denkmalschutzstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Baden-Württemberg fördern konnte.  
Langfassung: Starke Feuchtigkeitsschäden in der Dach- und Deckenkonstruktion und eine geschädigte Fassade waren am denkmalgeschützten Alten Schulhaus in Eberstadt zu beheben. Nun überbringt Gisela Lasartzyk, Ortskuratorin Stuttgart der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), im Beisein von Christoph Grüber von Lotto Baden-Württemberg am Freitag, den 9. Januar 2015 um 10.00 Uhr zur Erinnerung an die beispielhafte Restaurierung eine Bronzetafel mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale" an Bürgermeister Timo Frey. So wird auch nach den Maßnahmen an vorbildlichen Projekten das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der GlücksSpirale sichtbar bleiben und zu weiterer Unterstützung motivieren. Die Denkmalschutzstiftung unterstützte die Fassadenanierung 2011 mit 120.000 Euro.  
Die Alte Schule ist nach einem Entwurf des Oberamtsbaumeisters Gottlob Wagner aus Weinsberg von 1877 bis 1880 direkt bei der Kirche errichtet worden. Das zweigeschossige stattliche Sandsteingebäude mit hohem Sockelgeschoss, Satteldach und mehreren Ziergiebeln schmückt ein Mittelrisalit. Die Schulräume im Inneren sind großzügig und hoch. Gusseiserne Stützen, Lamperien, Tür- und Fensterelemente haben sich erhalten. Sogar "Lehrerpodeste" sind noch vorhanden. Im Obergeschoss war die Lehrerwohnung untergebracht.  
Das Gebäude spiegelt anschaulich die Ansichten zum Schulhausbau des 19. Jahrhunderts wider. In Bauweise, Raumstruktur und Ausstattung folgte die bauliche Umsetzung der Ministerialverordnung "Einrichtung der Schulhäuser und Gesundheitspflege in den Schulen" vom 28. Dezember 1870. In die Verordnung flossen langjährige Erkenntnisse von Schulmedizinern ein, die sich erstmals Gedanken über Raum- und Fenstergrößen, Steigungsverhältnis der Treppen und Beschaffenheit der Ausstattung gemacht hatten.  
Das Gebäude im Ortskern von Eberstadt wurde noch bis in die 1960er Jahre als Schule genutzt, danach stand es leer und verfiel. Insbesondere das schadhafte Dach ließ Schnee und Regen in den Bau. Das gesamte Schulgebäude bestand ursprünglich aus Heilbronner Sandstein. Teile waren so stark zerstört, dass man früher bereits die statisch gefährdeten Gesimsteile am Giebel mit Beton gesichert hatte. Diese Restaurierung wurde beibehalten, obwohl man die Flächen dem Farbton der restlichen Sandsteinfassade angleichen musste.  
Das Schulhaus ist nunmehr eines von über 260 Projekten, die die private Denkmalschutzstiftung, die sich an der Fassadeninstandsetzung und insbesondere den Natursteinarbeiten beteiligte, dank individueller Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Baden-Württemberg fördern konnte.  
Ihre Ansprechpartnerin  
Dr. Ursula Schirmer  
Pressesprecherin  
Tel.: 0228 9091-402  
Fax: 0228 9091-409  
schirmer(at)denkmalschutz.de  


### Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

### Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.